



TERMINE

Freitag, 5. Juli	15:00 Uhr	Sommerfest Elternini
Dienstag, 9. Juli	19:15 Uhr	Lesekreis
Mittwoch, 10. Juli	19:30 Uhr	Elternabend der 11. Klasse
Donnerstag, 11. Juli	17:00 Uhr	Religionse Elternabend, anschließend Infoabend für die kom- mende 1. Klasse
Donnerstag, 18. Juli	15 Uhr 19 Uhr	Leopoldini Leopoldini Varieté
Donnerstag, 18. Juli	18.30 Uhr	SEK
Donnerstag, 18. Juli	20.00 Uhr	EVK
Freitag, 19. Juli	15 Uhr 19 Uhr	Leopoldini Leopoldini Varieté

UNSERE KINDERGÄRTEN UND DER HORT WERDEN FÜR UNSERE FAMILIEN DEUTLICH GÜNSTIGER

Liebe Gemeinschaft,
es freut uns, Ihnen mitzuteilen, dass wir **ab September 2024** am Defizitausgleichsverfahren der Stadt München mit unseren zwei Kindergärten und dem Hort teilnehmen. Dadurch wird es möglich, die Elterngebühren zu senken. Wir freuen uns sehr, dass alle Familien wieder ein paar Euro mehr in der eigenen Tasche haben. Der Rudolf-Steiner-Schulverein Schwabing selbst erhält keine weiteren Mittel aus dieser Förderung.

Christian Kelnberger Marc Linsenmeier



BERICHT ZUM ABITUR 2024

Wir freuen uns, dass alle 20 unserer gemeldeten Schülerinnen und Schüler das Abitur erfolgreich ablegen konnten.

In diesem Jahr hatten vier Absolventen eine „1“ vor dem Komma. Der Gesamtnotendurchschnitt lag bei 2,85.

Das federführende Gymnasium, welches das Abiturzeugnis ausstellt, war in diesem Jahr erneut das Gymnasium Kirchheim (1. Abiturprüfungsteil: Deutsch, Mathematik, Englisch bzw. Kunst als 3. Abiturprüfungsfach, Geographie), unterstützt durch das Pestalozzi-Gymnasium (2. Abiturprüfungsteil: Kunst/Musik bzw. Englisch als 5. Abiturprüfungsfach, Französisch bzw. Latein, Geschichte, Biologie bzw. Astrophysik). Die Zusammenarbeit mit den beiden Gymnasien verlief wieder einmal außerordentlich gut und sehr kollegial, wofür wir uns an dieser Stelle ganz herzlich bedanken möchten.

Wir gratulieren Lea Bartlmae, Philip Béjar, Daniel Bell, Lilli Bender, Karlo Bosnjak, Helena Elbert, Kristin Frey, Ruben Huettner, Oles Koval, Maria Kugler, Viktor von Magnus, Ella Mühlhaus, Carla Nouri, Maximilian Pfitzer, Ferdinand Reimer, Fabienne Richwien, Nepomuk Riemann, Beat Schneiderhan, Clara Sessner und Anaïs Ullmann von ganzem Herzen zu diesem wunderbaren Erfolg und wünschen ihnen für den weiteren Lebensweg alles Gute!

Nicht vergessen möchten wir aber auch die Schüler*innen, die sich gerade auf den Quali und die Mittlere Reife vorbereiten bzw. gerade mitten in den Prüfungen stecken. Wir drücken allen die Daumen und wünschen gutes Gelingen!

Dr. Andrea Mayerhofer-Llanes; Dr. Christian Kelnberger im Namen des gesamten Abiturkollegiums

NÄCHSTE SEK 11.07.24: SCHUTZKONZEPT DER SCHULE – CHANCE ZUR MITGESTALTUNG FÜR DIE ELTERN

Liebe Eltern,

verpflichtend für alle Waldorfschulen in Deutschland sind wir vom Bund aufgefordert, unser bestehendes Schutzkonzept anzupassen, um Kinder und Jugendliche wirksam vor Gewalt zu schützen (siehe auch <https://www.waldorfschule.de/beratung-kontakt/gewaltpraevention/schutzkonzept>).

In der kommenden SEK möchten wir das **neue Schutzkonzept** im gemeinsamen Austausch besprechen. Es ist eine Weiterentwicklung des früheren Präventionskonzeptes wie auch des Gesundheitskonzeptes. Auch werden im Schutzkonzept Prozesse beschrieben, die den Umgang mit Schwierigkeiten standardisieren und verbessern. So soll es für Lehrende und Eltern als gemeinsame Grundlage dienen und ein verpflichtender Bestandteil des jeweiligen Vertrages (Schul- bzw. Arbeitsvertrag) werden.

Dieses wichtige Dokument wurde bereits von den Lehrenden bearbeitet und wird auch mit der SMV + EVK besprochen. In die SEK laden wir nun interessierte Eltern ein, die sich die Zeit nehmen möchten, das Schutzkonzept **im Vorhinein zu lesen**, sodass wir es dann effektiv besprechen und Änderungsvorschläge herausarbeiten können.



Daher bitten wir um eine **Anmeldung bei Frau Huber** (judith.huber@waldorfschule-schwabing.de) **bis zum 7.7.24**, um Euch die Arbeitsversion des Schutzkonzeptes bis zum 9.7.24 zuzuschicken. Wir freuen uns auf Euch!
für die SEK Eure **Monika Kraft, Björn Reineke, Markus Fischer und Christiane Ströh de Martínez**

NACHRUF FÜR DR. THEOL. ELKE HENTSCHEL (16.03.1943 – 11.06.2024)

Plötzlich und unerwartet verstarb nach den Pfingstferien unsere katholische Religionslehrerin Frau Dr. Elke Hentschel im Alter von 81 Jahren.



Sie unterrichtete seit 2016 an der Rudolf-Steiner-Schule Schwabing, in den letzten Jahren vorrangig die älteren Schüler*innen ab der Oberstufe. Teilweise bot sie für besonders diskussionsfreudige Schüler zusätzlich noch einen Philosophiekurs auf freiwilliger Basis an, der sehr geschätzt wurde. In diesem Schuljahr kam sie jeden Mittwoch zuverlässig für zwei Stunden, in denen sie die katholischen Schüler der 9. und 10. sowie der 11. und 12. Klasse an ihrem fundierten theologischen Wissen teilhaben ließ.

Frau Hentschel erfreute sich bis zu ihrem Lebensende einer stabilen Gesundheit und wirkte stets engagiert. Vor den Pfingstferien fehlte sie nur einmal, sodass alle Schüler*innen und Kolleg*innen über die Nachricht von ihrem Ableben erschrocken sind.

Wir erinnern uns dankbar an ihr herzliches Lächeln, ihre offene und zugewandte Art, ihr breitgefächertes, immenses Wissen, ihre bewundernswerte Lebenskraft und ihren unermüdlichen Einsatz für die Schule. Es gab kaum eine Donnerstagskonferenz oder Schulveranstaltung, an der sie nicht interessiert teilnahm. Daneben ließ sie immer wieder durchblicken, dass sie privat offenbar auch noch Nachhilfe in Französisch, Englisch und Deutsch erteilte. Regelmäßig erbat sie aus diesem Grund die aktuellen Abituraufgaben im Fach Deutsch, um auf dem Laufenden zu sein. Das Unterrichten war für sie mehr als ein Beruf, sie empfand das Lehrerdasein und den Austausch mit anderen eher als eine Berufung, die sie bis ins Alter hinein geistig frisch, agil und am Leben erhielt.



Elke Hentschel, geb. Pacht, studierte ursprünglich Englisch und Französisch für das Lehramt an der Ludwig-Maximilians-Universität und zog dafür aus ihrer Heimat Bayreuth nach München. Aufgrund ihrer tiefen Religiosität besuchte sie regelmäßig die Gottesdienste in der Klosterkirche „Heilige Dreifaltigkeit“ bei den „Englischen Fräulein“ in der Maria-Ward-Straße (Nymphenburg) und stand in engem Kontakt mit den Ordensschwwestern des Klosters der Congregatio Jesu.

Als Lehramtsanwärterin und Referendarin für Englisch und Französisch war sie an mehreren Münchner Schulen tätig sowie auch bei der Erzbischöflichen Schule der Englischen Fräulein, die damals von den Ordensschwwestern der Congregatio Jesu geleitet wurde und sich ebenfalls in der Maria-Ward-Straße befindet. In der dortigen Klosterkirche heiratete sie im Dezember 1967 und bekam zwei Kinder, einen Sohn und eine Tochter. Nach der Geburt ihrer beiden Kinder studierte sie zusätzlich katholische Theologie an der LMU und schloss das Studium als Diplom-Theologin ab. Anschließend promovierte sie an der Katholisch-Theologischen Fakultät der LMU zum Thema „Teilhard de Chardin – Naturwissenschaft und Glaube“ und erhielt den Grad des Doktors der Theologie verliehen. In den folgenden Jahren wurde sie vom Erzbischöflichen Ordinariat München regelmäßig zur Erteilung des Unterrichts in Katholischer Religionslehre beauftragt. Seitdem unterrichtete sie vor allem katholische Religionslehre an verschiedenen städtischen und staatlichen Schulen in München, unter anderem für acht Jahre am Theresien-Gymnasium in München sowie zuletzt von 2016 bis Anfang Mai 2024 an der Rudolf-Steiner-Schule in Schwabing.

Aus dem Kollegium erinnert sich Carl Christian Torge (Latein) an sie:

„Als mir Frau Dr. Hentschel Anfang September zum ersten Mal begegnete, empfand ich ihre Bildung und ihre Frömmigkeit, verbunden mit wahrer Herzengüte, als beeindruckend, gar mitreißend. Sie dachte nicht daran, sich zurückzuziehen. Neben dem Religionsunterricht, in dem sie die Quellen der Heiligen Schrift und der Väter mit dem Leben Jugendlicher heutiger Zeit in wunderbarer Weise verband, war sie eine ausgezeichnete Patrologin. Sie verstand es, mir bei der Reduktion des gewaltigen Werks Augustins auf wenige Unterrichtsstunden zum Zwecke der Abiturvorbereitung eine einzigartige Führerin zu sein. Ich war beeindruckt, wie sie zentrale Texte auswählte und mir wertvollste Hinweise gab, wie ich mit den Abiturienten deren Kern in knapper Zeit effektiv besprechen konnte.

Sie verband dabei Augustin mit den Quellen der heiligen Schrift und zeigte, wie sehr Augustin über seine Vermittlung der Kyrenaiker auch auf Heinrich von Stein und über diesen auf dessen bekanntesten Doktoranden Rudolf Steiner seine Wirkung entfaltete. Die Welt jenseits des Sichtbaren wurde von ihr auf diesem Wege mit dem Hier und Heute in Beziehung gesetzt.

Es gibt die Geschichte eines Hirten, der seine Schafe sein Leben lang auf der einen Seite eines Tales geweidet hatte. Vom Gegenüberliegenden trennt ein Abgrund. Als der Tod dem Hirten sagt, dass er ihn mitnehmen möchte, und fragt, ob er keine Angst habe, antwortet der Hirte: „Warum? Ich habe stets hinüber geschaut.“

Elke Hentschel hat stets hinüber geschaut und vermochte dies, einem Fährmann gleich, Schülern und Lehrkräften zu vermitteln.

Was bedeutet es, wenn Paulus einer Frau nicht zu lehren gestattet? Welche Prägung gaben die Römer dem Christentum? Kann man die Schrift von der Tradition isoliert betrachten? Warum ist der Glaube ohne Tradition so schwer denkbar? Was bedeutet die Kirche für



mich, für uns, für die Welt? Für Frau Dr. Hentschel war die Welt, die nach dem Tode uns erwartet, in ihren vermittelnden Gedanken und Worten stets präsent. In unserem letzten Gespräch kamen wir nach einigen Minuten privaten Plausches auf Thomas von Aquins Lehre von den Engeln. Irgendwie ist dies passend. Mögen Engel Dich, liebe Elke, mit warmen Worten empfangend liebevoll an der Hand nehmen und Dich geleiten, so wie Du es Jahrzehnte für Schüler und Kollegen und ganz gewiss für so viele Menschen mehr getan hast.“

Am Mittwoch, den 10. Juli, findet um 13.30 Uhr (5. Fachstunde) eine Gedenkfeier für Frau Hentschel in der Kapelle der Katholischen Hochschulgemeinde (KHG) in der Leopoldstraße 11 im 1. Stock statt, in der sich ihre Schülerinnen und Schüler sowie das Kollegium im schulinternen Rahmen verabschieden können.

Rebekka Rehbach

WEIHNACHTSMARKT BEI LEHMKUHL

Für den Weihnachtladen der Buchhandlung Lehmkuhl in Schwabing suche ich auch dieses Jahr wieder handgefertigte Geschenke. Wir verkaufen diese auf Provisionsbasis vom 2.11. bis 24.12. und freuen uns über viele kreative Geschenkideen.

Wenn Ihr selber etwas beitragen wollt, oder jemanden kennt der/die Interesse hätte, so meldet Euch doch bitte bei mir: 0163/2547079, zobel@lehmkuhl.net
Kinga Zobel – Schülermutter



Herausgeber: Rudolf-Steiner-Schule Schwabing / Leopoldstraße 17 / 80802 München
Telefon 089-38 01 40-0, Fax 089/38 01 40 50 / www.waldorfschule-schwabing.de
Mitglied im Bund der Freien Waldorfschulen // Redaktion Wochenblatt / verantwortlich:
Claudia Brancato, Judith Huber, Suzanne Söllner // redaktion@waldorfschule-schwabing.de
Bankverbindung: Bank für Sozialwirtschaft / IBAN: DE88 3702 0500 0007 8280 00 /
BIC: BFSWDE33XXX